

Traumhäuser am Niegripper See

Mario Kraus, Volkstimme, Burger Rundschau vom 9.8. 2022

Neuestes Wohngebiet am Wasser unter Bauwilligen besonders begehrt

Nach mehr als fünfjähriger Planungszeit wachsen die Häuser im Niegripper Wohngebiet Am See wie Pilze aus dem Boden. Die erste Familie ist bereits eingezogen und fühlt sich wie in einem Naherholungsgebiet.



Niegripp/Burg • Niegripp wächst. Im größten ausgewiesenen Eigenheimgebiet, das die Stadt Burg in den zurückliegenden Jahren mit mehreren Planungsschritten auf den Weg gebracht

hat, werden derzeit schicke Häuser hochgezogen. 13 stehen bereits. Die mehr als drei Hektar große Fläche mit 31 parzellierten Grundstücken hat ihren Charme und ist unter Bauwilligen begehrt. See und Wasser liegen quasi vor der Haustür. Es ist wie in einem Naherholungsgebiet, sagen Mandy und Siawash Ebadi. Die Eheleute sind die ersten, die ihr neues Zuhause in dem Wohngebiet bezogen haben. „Wir konnten uns hier unseren Wunsch vom Traumhaus erfüllen und sind glücklich.“ Der Bungalow und die angrenzenden 1000 Quadratmeter bieten für das Paar mit Tochter genügend Wohn-, Garten- und Freizeitfläche. Und Niegripp sei mit Grundschule, Kindergarten, der Nähe zu Burg und Magdeburg „ein toller Ort zum Leben“.

Die junge Familie, die zuvor in der Landeshauptstadt wohnte, hat einen langen Weg hinter sich, bis sie sich für Niegripp entschieden hat. „Seit 2016 waren wir auf der Suche nach einer passenden Bau-Möglichkeit, auch in der Umgebung wie Hohenwarthe“, sagt Siawash Ebadi. Das sei zwar manchmal aufreibend gewesen, habe sich aber letztlich doch gelohnt, denn in dem Elbdorf habe „alles gepasst“. Nicht zuletzt durch die Unterstützung von Ortsbürgermeister Karl-Heinz Summa und Investor Mike Schrader. Der ist sich sicher, dass das Wohngebiet im kommenden Jahr komplett bebaut ist. Immerhin legen sechs weitere Familien in Kürze den Grundstein. „Aktuell sind noch zehn Grundstücke frei“, sagt Schrader. „Aber garantiert nicht mehr allzu lange.“ Schon deshalb, weil die Lage am Wasser in Niegripp ein Alleinstellungsmerkmal sei, das es sonst weit und breit nicht gebe. Das treffe auch für das Wohngebiet am benachbarten Mittelsee zu, das derzeit erschlossen wird und wo ähnlich viele Häuser entstehen werden. „Auch für dieses Areal ist die Nachfrage sehr hoch“, so Schrader. Dass ein Haus am See dann auch seinen Preis habe, „versteht sich von selbst“.

Für Niegripp sind die Wohngebiete ein Garant, die Einwohnerzahl dauerhaft über 1000 zu halten, sagt Summa. Da damit auch die Zahl der Kinder wachse, müsse der Fokus jetzt schon auf den Ausbau von Grundschule und Kita gelegt werden. „Da liegt noch genügend Arbeit vor uns.“

Und auch in der Kernstadt soll die wachsende Nachfrage nach Bauplätzen künftig schneller befriedigt werden. „Wir sind derzeit in Gesprächen, um möglichst bald weitere Flächen zur Verfügung zu stellen“, sagt Bürgermeister Philipp Stark (parteilos). Nach Informationen der Volksstimme soll es sich dabei unter anderem um Gebiete im Ihletal und in der Marienränke handeln.

Parallel dazu erarbeitet die Stadt ein spezielles Baulückenkataster, in dem Frei- oder Brachflächen in Burg und den Dörfern erfasst und veröffentlicht werden sollen. Über die Internetseite von Burg soll sich dann jeder Interessierte einen Überblick über Baumöglichkeiten verschaffen können. „Es gibt auch noch in der Kernstadt einzelne Grundstücke, die entwickelt werden können“, begründet Stark. Die Fertigstellung des Katasters ist für das kommende Jahr geplant.

Bis dahin wird auch das im Vergleich zu Niegripp etwas kleinere, rund ein Hektar große Wohngebiet an der Ludwig-Jahn-Straße in Burg weiter bebaut sein, dessen Parzellen die Stadt als Eigentümerin vermarktet. Hier stehen bereits zwei Einfamilienhäuser.

Zurück nach Niegripp haben Mandy und Siawash Ebadi noch einen Wunsch – einen Supermarkt ...